

Stellen Schlesiens zu gleicher Zeit vorgenommenen Beobachtungen von größter Wichtigkeit für die Erforschung des Zuges sind. (Siehe Vogelzug-Sonderheft, 1934.)

Der nun folgende Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Herr über „Mißbildungen an Vögeln“ erweckte ganz besonderes Interesse, zumal es sich nicht um durch äußerliche Veranlassungen entstandene Verkrüppelungen und dergl. handelte, sondern um Degenerationserscheinungen, die durch Inzucht oder Verwandtschaftsehen entstanden sind. Eine große Anzahl Beispiele und Belege erläuterten das Gesagte, z. B. die Flügelhaltung des Schwanes, Gewichtsverlust, Federverlust der Taube und dergl.

Endlich wird noch der Film „Nordische Vogelberge“ gezeigt.

Herr Drescher schließt hierauf die Versammlung und wünscht dem Verein für das 4. Dezennium eine ebenso harmonische und erfolgreiche Zusammenarbeit, wie sie in den verflorenen 3 Dezennien geleistet worden ist.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen besuchten die Teilnehmer den Zoo unter Führung der Herren Direktor Dr. Honigmann und Dr. Schlott. Hier gefielen besonders das Vogelhaus mit den Rauchschnalben, den Beutelmäusen, Zwergohr-eulen usw., und das Wassergeflügel auf dem Teich mit den Entenarten, den Wildgänsen und Kormoranen, die frei auf dem Wasser leben und brüten.

Drescher.

Wanderversammlung in Proskau am 15./16. September 1934.

Am 15. 9. 34 begrüßte der Leiter der Vogelschutzwarte Proskau, Herr Pol-Oberstltnt. a. D. Jitschin, in der dortigen Lehranstalt für Obst- und Gartenbau gegen 50 Teilnehmer. Herr Drescher eröffnet um 18,30 Uhr die Tagung und gibt einen Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Sommerhalbjahr und erteilt Herrn Jitschin das Wort. Redner gibt in einem längeren Vortrag einen Rückblick über „3 Jahre Vogelschutzwarte“. Am 1. 11. 1932 wurde die Warte durch Unterstützung des Kreisbauernführers Herrn Rittmeister Neubauer auf dessen Gut Dometzko gegründet, ein Jahr später aber nach Proskau verlegt. Ermöglicht wurde dies durch das weitgehende Entgegenkommen der Leitung des Institutes. Träger der Warte ist die Provinzialverwaltung mit Unterstützung der Regierung und Landesbauernschaft. Angeschlossen ist die Warte an den Verein Schles. Ornithologen und ist daselbst eine der größten Beringungsstationen der Zweigberingungsstelle Schlesien der Vogelwarte Rossitten (vorher Helgoland). Seit Bestehen der Warte sind gegen 11 000 Vögel beringt worden, darunter 1934 allein 680 Störche. Redner berichtet nunmehr in eindrucksvoller und humorvoller Weise über seine außerordentlich vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit an der Warte, woraus zu ersehen ist, daß der Leiter es verstanden hat, Interesse für die Sache in die Landbevölkerung zu tragen. Seine Führungen und Lehrgänge, die er auf der Warte und in der ganzen Provinz abhielt, besuchten gegen 10 000 Personen, wobei besonders bemerkenswert ist, daß sämtliche Gendarmerie- und Polizeibeamte hinzugezogen wurden.

Am Sonntag, den 16. 9. führte, nachdem uns der Direktor der Anstalt herzlich begrüßt hatte, Herr Jitschin durch die Vogelschutzanlagen mit den Fanggeräten für die Beringung. Hierbei konnte man so ziemlich alle Fangarten von dem einfachsten Gerät bis zur modernsten Reuse besichtigen, ebenso werden hier alle Arten künstlicher Nisthöhlen ausprobiert. Noch eingehender konnte man letztere, sowie die Fanggeräte, in seinem Schutzhäuschen und in der Vogelschutzausstellung studieren. Eindrucksvoll ist in dieser Ausstellung eine Ehrung des oberschlesischen Dichters von Eichendorff und eine Gruppe des Vogelpredigers St. Franziskus, welche einen großen Einfluß auf die Landbevölkerung ausübt.

Nach der Mittagsrast wurde das Naturschutzgebiet „Neuhammerteich“ besichtigt, welches im Tal der Proskau liegt und den Vogelschutz zwischen Dometzko und Proskau verbindet. Der etwa 100 Morgen große Teich ist dicht bedeckt von der seltenen Wassernuß und vom Bitterklee. Dazwischen wuchern Wasserschlaucharten und *Aldrovandia vesicolora*. Der Teich verlandet leider langsam. Besetzt war er mit Mengen von Stock- und Knäkten, Tafel- und Moor-

enten, einigen Bläßhühnern und Haubentauchern. Am Rande flogen Bekassinen und Rohrhammern. Die übrige Vogelwelt befand sich schon auf dem Zuge.

Die Besichtigung endete in der früheren Station Dometzko, woselbst Herr Rittmeister Neugebauer die Teilnehmer in seinem Hause gastlich aufnahm. Nachdem Herr Drescher dem nimmermüden Herrn Jitschin und Herrn Neugebauer für die genuß- und lehrreichen Stunden gedankt und weitere Erfolge gewünscht hatte, fand die interessante Tagung ihren Abschluß.
Drescher.

Mitteilungen.

Am 20. 8. 33 fand in Gimmel, Krs. Oels, auf der Besitzung des Herrn Trettau eine Zusammenkunft der Beringungssachverständigen statt, zu der Herr Trettau eingeladen hatte. Nach Besichtigung der musterhaft angelegten Fang- und Beringungsstation, sowie der ausgedehnten Vogelschutzgehölze, wurde unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Drescher, die von nun an zu handhabende Beringung der Zweigberingungsstelle Schlesien der Vogelwarte Rossitten besprochen und festgelegt. (Siehe auch „Berichte“ 18. Jahrg. 1933, Heft 1, Seite I—III.)

Im November 33 richtete der Vorsitzende, im Verein mit den Tierschutzverbänden, eine Eingabe an den Herrn Preuß. Ministerpräsidenten, Landesforstverwaltung, dahingehend, die Durchführung der Rundverfügung vom 27. 9. 33, welche die restlose Ausrottung der kranken Bäume fordert, dadurch zu mildern, daß berechnigte Ausnahmen zugelassen werden dürfen, und daß für jeden gefällten Höhlenbaum eine Nisthöhle anzubringen ist. Auf diese Eingabe hin, wurde eine sehr befriedigende Antwort erteilt.

Der Vorsitzende, Herr Drescher, nahm am 9. 12. 33 an der 20. Jahreskonferenz für Naturdenkmalpflege in Berlin teil. Es wurde daselbst u. a. besprochen der Schutz der Kolbenente, die Gefahr des Schutzes des Wanderfalken, da Zunahme der Brieftauben zu militärischen Zwecken. Es werden daher Obmänner ernannt. (Für Oberschlesien wurde Herr Drescher bestimmt.) Die Gefahr des Amselschutzes, da selbst viele Schützer gegen die Amsel sind.

Im Februar 34 trat der Landwirtschaftskammerrat, Herr Dr. Oberstein-Breslau, an den Vorsitzenden heran mit der Nachricht, daß er den Auftrag erhalten habe, einen Rundfunkvortrag „Zum Verständnis der Vogelsprache“ zu halten. Es entwickelte sich hieraus ein reger Schriftwechsel, welcher zu unserer großen Freude zu einer Verbindung mit der Landesbauernschaft Schlesien führte.

Der Erfolg waren 2 Radiovorträge des Herrn Dr. Oberstein und zwar am 18. 4. 34 die Vorführung der vorzüglichen Schallplatte des tönenden Buches „Der Wald erschallt“ und deren Besprechung, und am 17. 5. 34 der Vortrag „Zum Verständnis der Vogelsprache“.

(Das tönende Buch „Der Wald erschallt“, tönende Bilder vom Frühling und Herbst des deutschen Waldes, bei Karl Lindström A.-G. Berlin, Schlesische Straße 26.)

Im Frühjahr 34 fand auf Veranlassung der Vogelwarte Rossitten eine weitgehende, umfassende Storchzählung statt. Der Vorsitzende ernannte zum Obmann für Schlesien Herrn Dr. Schlott. Besondere Verdienste hierbei erwarben sich die Herren Pol.-Oberstltnt. a. D. Jitschin-Oppeln und Hochschulprofessor Dr. Brinkmann-Beuthen OS. Die Resultate der Zählung werden später bekanntgegeben werden.

Ueber den Vogelschutz des Ottmachauer Staubeckengebietes ist immer noch keine Entscheidung gefallen. Die Oderstrombauverwaltung hat den Schutz der fischereischädlichen Vögel abgelehnt.

Dagegen ist die Wiedereinrichtung des Raudens auf dem Gebiet Ellguth bei Ottmachau als Schutzgebiet gesichert. Die Inangriffnahme der von Herrn Drescher vorgeschlagenen Arbeiten, ist Herrn Landrat Klings-Grottkau zu danken. Die Aufsicht hierüber hat Herr Hauptlehrer Böhm-Matzwitz, übernommen.